

Heute

Fussball

Bayern und ManCity vor dem Titelgewinn

Sowohl in der deutschen Bundesliga als auch in der englischen Premier League kann schon heute die Meisterschaft entschieden werden. In der Bundesliga hat Bayern München am 32. Spieltag die Chance auf den neunten Titel in Folge, braucht dazu «nur» einen Heimsieg gegen Borussia Mönchengladbach (18.30 Uhr). Verliert Leipzig allerdings bereits am Nachmittag in Dortmund, sind die Münchner bereits schon vor dem eigenen Spiel Meister. In England wäre Manchester City mit einem Sieg im Topspiel gegen Chelsea, der «Generalprobe» der beiden vor dem Champions-League-Finale am 29. Mai in Istanbul gegeneinander, vier Spieltage vor Saisonabschluss neuer englischer Meister.

www.volksblatt.li

Fussball

Marcel Büchel schießt Ascoli zum Klassenerhalt



ASCOLI PICENO Einen besseren Zeitpunkt hätte sich Marcel Büchel (30, Foto rechts) für seinen ersten Saisonstreffer nicht aussuchen können. Der FL-Nationalspieler schoss Ascoli Calcio am vorletzten Spieltag der italienischen Serie B beim 2:0-Sieg gegen Cittadella in Führung. Zudem sah er seine obligatorische Gelbe Karte - die elfte der Saison. Teamkollege Riad Bajic (Foto links) sorgte bereits in der Nachspielzeit der ersten Hälfte für den Endstand. Mit diesem Sieg schaffte Ascoli eine Runde vor Schluss den Klassenerhalt in der Serie B. Möglich machte dies eine starke Schlussphase mit 16 Punkten aus den letzten sechs Spielen. (jts)

Eishockey

Pestoni kehrt zu Ambri-Piotta heim

AMBRI Die Fans von Ambri-Piotta freuen sich über die Rückkehr von Inti Pestoni, der mit seinem Stammklub einen Vertrag über vier Jahre unterschrieb. (sda)

Ski alpin

Kristoffersen mit Knöchelbruch

OSLO Henrik Kristoffersen zog sich fernab der Skipiste einen Bruch im linken Knöchel zu. Der 26-jährige Norweger verletzte sich beim Motocross-Fahren in Österreich, wie diverse Medien unter Berufung auf Kristoffersens Vater Lars berichteten. Der Riesenslalom-Weltmeister 2019 dürfte sechs Wochen ausfallen. Eine Operation bleibt ihm erspart. (sda)

Ein Highlight als Vorbereitung für den entscheidenden Wettkampf

Artistic Swimming Es ist sozusagen die Generalprobe für Marluce Schierscher und Lara Mechnig vor dem so wichtigen Olympia-Qualifikationswettkampf im Juni. Die Europameisterschaften in Ungarns Hauptstadt Budapest kommen für das FL-Duo wie gelegen - und das, obwohl ein Start ursprünglich gar nicht vorgesehen war.

VON MANUEL MOSER

Eigentlich, so sah zumindest der Plan noch vor gut zwei Monaten aus, wären Marluce Schierscher und Lara Mechnig mit ihrer Trainerin Francesca Zampieri derzeit in einem Trainingslager in Tokio, um sich dort auf den ursprünglich auf Mai angesetzten Qualifikationswettkampf für die Olympischen Spiele vorzubereiten. Doch wie in dieser Coronapandemie im Sport nicht ganz unüblich, war auch bei Liechtensteins Artistic-Swimming-Duo in den letzten Wochen Flexibilität gefragt. Der Quali-Wettkampf im Mai wurde schon vor gut einem Monat verschoben. Für Mechnig/Schierscher hiess es damit erst mal abwarten. Vor knapp zwei Wochen kam dann die frohe Botschaft: Der Qualiwettkampf findet definitiv statt. Allerdings nicht in Tokio, sondern vom 10. bis 13. Juni im spanischen Barcelona.

Alle direkten Konkurrenten vor Ort

Für die beiden, die sich zum Ziel gesetzt haben, als erstes Artistic-Swimming-Duo Liechtensteins Farben an Olympischen Spielen zu vertreten, geht es nun langsam aber sicher in die finale Vorbereitungsphase. Und statt, wie eingangs erwähnt, in Tokio gilt es für das heimische Duo ab kommender Woche nun in Budapest an den Europameisterschaften ernst. «Direkt vor der Quali noch mal Wettkampferfahrung zu sammeln, ist sehr viel wert. Zumal wir auch erstmals beide Kürren machen werden. Zusätzlich bleibt uns danach noch genug Zeit, um an dem, was nicht so gut lief, zu feilen», führt Marluce Schierscher aus.



Im Schaaner Resch, in Eschen und in Mailand bereiteten sich Marluce Schierscher und Lara Mechnig zuletzt vor. (Foto: MZ)

Kommt dazu, dass in Ungarn, anders als noch anlässlich der World Series vor gut einem Monat an selber Stätte, so ziemlich alle europäischen Duette am Start sein werden. «Zum einen freuen wir uns, alle endlich wieder einmal zu sehen. Zum anderen haben wir die Möglichkeit zu schauen, wo wir stehen im Vergleich mit unseren direkten Konkurrenten für die Olympia-Qualifikation», fügt Teamkollegin Mechnig an.

Das Finale als klares Ziel

Neben den gemeinsamen Einsätzen wird Mechnig auch als Einzelkämpferin an den Start gehen. Und sie wird kommenden Montag in der Qualifikation der freien Kür auch den Auftakt machen. Am selben Tag steht dann auch der erste Auftritt als Duett in der technischen Kür an. Die Quali in der freien Kür folgt ebenso wie Mechnigs Solo-Auftritt

in der technischen Kür tags darauf. Gegebenenfalls sind die beiden dann auch noch am Mittwoch und Freitag im Einsatz. Dazu müssen sie sich aber für das Finale in der freien Kür qualifizieren. Und genau das haben sie sich auch zum Ziel gesetzt. «Wie immer wollen wir unser Bestmögliches geben. Und dann hoffen wir, dass wir den Vorstoss ins Finale der besten 12 schaffen», führen die beiden aus. Zuzutrauen ist das Mechnig/Schierscher allemal. Bereits vor einem Monat in Ungarn glänzten die beiden mit einer neuen Bestleistung in der freien Kür. Kommt dazu, dass sie in den letzten Wochen gut trainieren konnten. Nach vielen Wasserstunden im Schaaner Resch und im Hallenbad in Eschen ging es zuletzt mit Trainerin Zampieri für vier Tage nach Mailand. «Wir fühlen uns gut und sind bereit.»

ZEITPLAN

Europameisterschaft in Budapest	
Daten zum Anlass	
Wann:	10. bis 15. Mai 2021
Wo:	Budapest, Ungarn
Liechtensteins Athletinnen	
• Lara Mechnig (Solo und Duett)	
• Marluce Schierscher (nur Duett)	
Die Einsätze der FL-Athletinnen	
Montag, 10. Mai	
Solo, Quali freie Kür	9.00
Duett, Finale technische Kür	16.00
Dienstag, 11. Mai	
Duett, Quali freie Kür	9.00
Solo, Finale technische Kür	16.00
Mittwoch, 12. Mai	
Solo, Finale freie Kür	9.00
Freitag, 14. Mai	
Duett, Finale freie Kür	9.00

Bemerkung: Um sich für das Finale in der technischen Kür zu qualifizieren, ist in der Vorrunde ein Platz in den Top 12 nötig.

Weitere Informationen sowie Ranglisten auf www.len-budapest2020.com



Raphael Schwendinger steht in den nächsten Wochen ein hartes Trainingsprogramm bevor - und das mit dem russischen Olympiateam. (Foto: M. Zanghellini)

Pole Kuczera zu stark für Schwendinger

Judo Beim Grand Slam in der russischen Stadt Kasan war für Judoka Raphael Schwendinger nach einem Kampf Schluss. Nach einem Freilos in Runde 1 blieb er gegen den 33. der Weltrangliste, den Polen Piotr Kuczera, ohne Chance.

VON MANUEL MOSER

Im Rahmen seines Trainingslagers mit dem russischen Olympiateam, das er als Vorbereitung für die WM im Juni in Budapest, aber auch für eine allfällige Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio absolvieren kann, stand Liechtensteins Judoka Raphael Schwendinger auch beim Grand Slam in Kasan auf der Matte. «Den Wettkampf nehmen wir gerne mit. Das Hauptaugenmerk liegt aber klar auf dem Training», meinte sein Trainer Holger Scheele im Vorfeld des Turniers. Zumindest das Los meinte es, anders als bei den bisherigen Turnieren, gut mit Schwendinger. Zumindest in der ersten Runde profitierte der Liechtensteiner von

einem Freilos. Die Aufgabe in Runde 2 gegen den Polen Piotr Kuczera, dem 33. in der Weltrangliste, hatte es dann aber in sich. «Raphael ist ganz klar in der Aussenseiterrolle», hielt Trainer Scheele im Vorfeld fest.

Zurück ins Training

Und die Einschätzung des Nationaltrainers bewahrheitete sich. Schwendinger blieb gegen Kuczera chancenlos. «Ich weiss nicht wirklich, was ich zum Kampf sagen soll», meinte ein enttäuschter Schwendinger danach. Allerdings versuchte er gleichzeitig, seinen Blick schon wieder nach vorne zu werfen. Auf ihn warten bis zur WM in gut einem Monat nun intensive Trainingswochen mit dem russischen Olympiateam.